



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

Die IV Frag. Wie sich die Sacramentierer vnterstanden ihre Secte
fortzusetzen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35356

len/das der himlische Vatter zu ihm kommen seye: sonder hat das werck in mittel hangen lassen / vnd nimpt sich an / als sey ihm auß der gedechtniß entsuncken / ob der Ermaner / der ihn berichtet / weiß oder schwarz gewesen sey. Dem Luthero allein gleubt man in diesem punct. Vnd kan man von ihm sagen: Er hats bekant / vnd nicht geleugnet. Vom Carolstadio aber: du hast auff dem heubt gelogen. Vnd vom Zwinglio: Wie lang hincst du auff beiden seiten? Vnd wolt Gott du werest kalt oder warm.

Der IV. Frag.

Wie sich die Sacramentierer vnderstanden ihre Secte fortzusetzen

ES haben sie sich auff viel wege vnterstanden. Erstlich Carolstadius durch gesichte vnd offenbarungen des Himelichen Vatters. Zum andern / Zwinglius durch den nächtlüche Ermaner. Zum dritten / Bucerus vnd Leo Juda durch betrug. Zum vierten / Caluinus durch ein wunderwerck. Zum fünffte / Beza durch verschlagene zweizüngige rede. Von diesen dreyen letzten mitteln ist etwas zuhan

zuhandeln: Den vom Carolstadio vnd Zwinglio hab ich zuvor schon gesagt.

17

Der erste betrug ist gewesen/ daß Bucerus schriftlich vnd durch bottschaftten hin vnd wider bey den Theologen/ vnd bey den Lutheranern/ vnter dem schönen deckmantel des friedens vnd der einigkeit mit vleiß dahin gehandelt/ daß sich niemad mit öffentlichen schriftten dem Zwinglio vnd Sacramentierern widersetzte. Dener stund in der hoffnung/ daß also die Sacramentierer/ wen sie keinen widerstand hette/ leichtlicher mit ihrer Secten fortgehē würden. Diß schreibt *Historia Augustana Confess pag. 83.*

18

Der ander betrug ist/ das Leo Iuda Predicant zu Zurich/ im jar 1526 ein büchlin vnterm erichteten namē Ludouici Leopoldi geschrieben hat/ mit diesem Titel/ des Hochgelerten Erasmi Roterodami vnd Lutheri meinung vom Nachtmahl vnsers Herren Jesu Christi: In welche büchlin er sagt/ daß Erasmus vñ Lutherus keine andere/ den die geistliche gegenwart Christi im Nachtmahl erkennē: Damit er durch ihr ansehen auch andere zu derselbigen meinung bringē möchte. Aber dieser betrug ist durch

durch Erasmini selbs entdeckt worden. Den er hat an der Schweizer gesandten/ welche damahls zu Baden in sachen der Religion versamlet waren/ einen scharffen brieff geschrieben/ darin diese wort stehen/ Sparsus est ante paucos dies libellus, cui titulus. *Erasmi & Lutheri opinio de Cæna Domini*, in quo difficile sit pronūciare vtrum plus habeat stultitiæ, an malitiæ. Cum in singulis paginis nomen iteretur Erasmi, ipse qui scripsit, nusquam est ausus apponere suum nomen, nisi quod in calce subijcit nomē fictitium, quod ipsum statim argumētum est malæ conscientiæ, &c. Es ist für wenig tagen ein büchlin gesprengt vnter diesem Titel: Erasmi vnd Lutheri meinung vom Nachtmahl des Herrn: Davon schwerlich zuurtheilen/ ob mehr thorheit oder böshheit darin begriffen. Ob wol in allen bletteren der name Erasmi widerholet wirt/ so hat er selbs/ der das büchlin geschrieben/ seinen namen an keinem ort setzen dürffen: ohn daß er am end einen ertichten namen anhengt/ daß an ihm selbs ein zeichen vnd zeugniß ist eines bösen gewissens.

Der dritte betrug ist/ das Bucerus im

19
jar

Jar 1526 die Lateinische Auslegung Pome-
 rani vber die Psalmen / verteutschet hat /
 vnd zu Basel trucken lassen. Durch diese
 gelegenheit hat er tückischer vnd betriegli-
 cher weise der Sacramentierer lehr in die-
 selbige Auslegung hin vñ wider eingeschob-
 ben: daß die Leser vermeinen sollen / Pome-
 ranus / daß sunst auff Lutheri seiten stund /
 were in diesem punct mit den Sacramens-
 tierern einer meinung. Aber da Pomeranus
 des betrugs innen worden / hat er im
 selben jar vber solche verfälschung geklagt
 mit einer öffentlichen Schrifft / darin man
 also liest: Non feram quod me is senten-
 tijs, & sub nomine meo admixta sunt,
 quæ ego sanè non possum (ita me amet
 Christus) non impia iudicare, nempe
 quæ vel in tertio Psalmo, cuius initium
 est: Confitebor tibi &c. de Eucharistia
 inserta sunt, quasi ego sim assertor il-
 lius opinionis, qua contra manifesta
 verba institutionis Christi negatur à
 fidelibus in Eucharistia verum corpus
 Christi edi, & verum eius sanguinem
 bibi, &c. Ich wils nicht leiden / daß vnter
 meinem namen hinein gemengt werde sol-
 was ich / so war mir Christus gnedig sey /
 für

für gottlos halten muß: nemlich/ was im
 dritten Psalm vom H. Sacrament einge-
 schoben ist/ als wenn ich die opinion bestet-
 gen sol/ so wider die offenbare wort der Jas-
 sening Christi nicht zulasset/ das von den
 glaubigen der ware leib Christi gessen/ vnd
 sein warhafftig blut getruncken werde &c.

Der vierte betrug ist. Derselbig Buce-
 rus hat auch im selbigen jar 1526 die Kir-
 chenpostill Lutheri auß dem teutschen ins
 latein ubergesetz/ vnd das ganze werck in
 etliche stueck außgeteilt. Er hat sich aber in
 der vorrede vnd beygethaner erklerung des
 vierten teils desselbigen betrugs gebraucht/
 Damit er zuvor des Pomerani Psalter ver-
 felscht/ vnd sich vnterstanden das Sacra-
 mentarisch giffte vnter Lutheri namen den
 vnbehutsamen Lutheranern beyzubringen:
 Vber welche felschung Lutherus im fol-
 genden 1527 jar in einem schreiben *ad Sar-*
cerium klagt/ mit diesen worten: In quar-
 to tomo temperare sibi nō potuit an-
 helus ille, & sui sensus propagandi in-
 credibili furore cupidus spiritus, quin
 præfatione dira & sacrilega tum an-
 notationibus violentis, meum opus
 crucifigeret: ita vt non fuerint con-
 tenti

26

tenti miseri homines suum virus proprijs & tam infinitis libris sparsisse, nisi & alienos libros eo veneno illito
 20 perdant, &c. Im vierten teil hat sich der
 21 inbrünstige geist / der mit vngleublichem
 22 wüten begirig ist / seine meinung fort zu
 23 pflanzen / nicht enthalten können / sonder
 24 hat mit einer abschewlichen vnd gottesles
 25 sterlichen vorrede / vnd giftigen annötaten
 26 mein werck gecreuzigt: Vnd sind die ellens
 27 de leut damit nicht benüzt gewesen / daß sie
 28 ihr gift mit ihre eigenen vnzabarn buchern
 29 außgossen / sonder haben auch frembde bü
 30 cher mit demselben ihren angeschnürten
 31 gift verderbt. Diese Epistel ist verhanden
 im andern Teil der Episteln Lutheri / pag.
 349. Besehe hievon weiter die vor angezo
 gene *Historiam Augustanae Confess.* pag. 90.
 vnd 91.

21

Diß sey genug vom betrug: Wir kom
 men zu dem wunderwerck Caluini / daß
 sich zu Genff zugetragen. Damit ist also
 beschaffen. Demnach er zu rath worden /
 seine lehr vñ heiligkeit des lebens mit einem
 wunderwerck zubestetigen / hat er mit gelt
 einen Brulleum genant dahin vermocht /
 daß er sich annemen solt / als wen er tod
 were.

were. Das ist also geschehen. Inmittelst
weinet des Brullei weib am bet/da ihr man
als tod lage: Sie hatte aber vom angesteltē
werck gute wissenschafft. Caluinus kompt
herzu mit einer starcken gesellschaft/ als
wen er anders zuthun hette/ vnd fraget/
warumb das weib also heule vnd weinez?
Darauff wirt geantwort/Sie sey betrübt
wegen absterbēs ihres mans/der jetzt gleich
den geist auffgeben/zu grossen nachteil ih-
rer haushaltung. Darauff sagt Caluinus/
sie sollen wol zufrieden sein. Bald kniet er
nider vnd betet etwas/darnach trit er zum
bett/nimpt den ligendē man bey der hand/
vnd redt ihm also zu: Ich befehle dir im na-
men Jesu/das du aufstehest vnd wandelst.
Es wirt aber nichts dar auß. Er widholets
zum andern vnd zum dritten mahl: Aber
vergeblich. Den man hat den Brulleim/
der sich betrieglich angenommen/ als wen
er tod were / durch Gottes schiekung war-
hafftig tod funden. Vnd hat diß wunder-
werck Caluini keine andere Wirkung ge-
habt/den das ein gesunder mensch gestorbē
ist. Wie das wunderwerck ist/so ist auch die
lehr. Die Historiam beschreibet Hierony-
mus Bolsecus Medicus Lugdunensis

Sf

weist

weitleufftig/in vita Caluini cap. 13. Vnd
andere mehr.

22

Weil dis wunderwerck den Bezam ge-
schreckt / ist er auff einen andern weg gan-
gen: Hat eine Bekentniß des glaubens ge-
schrieben/ darin er gesezt / der leib Christi
sey warhafftig vnd thetlich im Nachtmahl
zugegen. Er sagt auch dabey/ daß die Kir-
chen im Schweizerland vnd zu Genff mit
dieser Bekentniß zufrieden / vnd eben ders-
selbigen meinung weren. Das thete er dar-
umb/ auff daß er die Lutheraner/ welche die
ware vnd wesentliche gegenwart Christi
im Nachtmahl erkennen / mit betrug auff
der Sacramentierer seiten zihen möchte/
als wen sie mit ihnen/ den Lutheranern/ ei-
ner meinung weren. Aber wie istis hinauf-
gegangen? Die Lutheraner haben angefangt
zu triumphieren/ als hetten sie die Sacra-
mentierer überwunden/ vnd rieffen offent-
lich / sie hetten / wie Beza bezeugete / ihre
Seete verlassen / vnd hieltens nu mit den
Lutheranern. Da sind die Schweizer vber
den Bezam hefftig außgefaren/ daß er von
ihnen felschlich außgesprengt / als wen sie
ihre vorige meinung geendert hetten. Beza
nimpt seine zuflucht zu schlupffwinckel der
Aequi-

Aequiuocation (dadurch ein wort zweyerley sin vnd meinung haben kan) vnd antwortet. Er habe zwar die warheit geschriben/ Aber die Lutheraner habens vbel verstandē. Den er habe nicht von dem Nachtmahl geredt / daß auff erden gehalten wirt. (Davon gleichwol die frag war) sonder vom Nachtmahl im Himmel / da Christus warhafftig vnd wesentlich zugegen ist. Siehe/ was auffrichtige leut die Sacramentierer sind. Diese Historiam erzelet Claudius de Sainctes in seiner Antwort auff des Bezæ Apologiam: Wie auch der Cardinal Bellarminus *lib 1. de Euchar. cap. 2.*

Auß dem/ was bißher gesagt / ist leichtlich zuschließen/ was von den Sacramentierern zuhalten sey. Den ihr erste Anseher ist Carolstadius gewesen / der an falschen gesichten vnd offenbarungen das volck betrogen. Ihr Beförderer vnd Fortpflanzter ist Zwinglius gewesen/ der von einem nächtlischen Ermaner gelert ist. Dem Nachfolger sind gewesen Bucerus, Leo Iudæ, Calvinus, Beza vnd ihres gleichen/ welche entweder mit betrug vñ teuscheren/ oder mit ertichteten wunderwerken / oder zweyzüngigen reden / sich vnterstanden/

¶ f ij dieselbis

dieselbige Sect zubeaubten vnd fortzusetzen. Vom ganzē werck erhole ich alhie/ was ich droben auß den Lutheraniern angezogē. Deo soli gloria; Diabolo & squamis ipsius Sacramentarijs, Zvinglianis & Calvinianis perpetua ignominia & confusio, Amen. Gott allein die ehr: dem Teufel vnd seinen schüppern dem Sacramentierē/ Zwinglianern vñ Calvinisten/ ewige schmach vnd schande/ Amen.

Der Siebende Titel. Caluinisten.

Dieser Titel ist am besten bekant: Sie haben diesen namen bekommen/ daß sie Caluinisten heißen/ von Ioanne Caluino Nouiodunense, der diese Sect am allermeisten gefördert hat. Was aber Caluinus für ein man gewesen/ das leben so wol/ als die lehr belangend/ das ist vorlangts von vielen an tag geben. Ich wil etwas davon obenhin vnd kürzlich anregen. Die sitten vnd leben betreffend/ ist er ein hoffertiger/ auffgeblasener/ wütziger/ blut- vnd rachsiger/